

KIRCHE UNTERENDINGEN

■ Lange Nacht der Kirchen in Unterendingen

Um 19 Uhr wurden am 28. Mai die Türen zur dritten langen Nacht der Kirchen in Unterendingen geöffnet. Bei angenehmen Temperaturen und schönem Wetter wurden draussen vor dem Pfarreisaal Bratwürste und Getränke offeriert. Die erste Besuchergruppe nutzte dies gerne, um sich für die abwechslungsreichen Programmpunkte zu stärken, die man in und um die Kirche besuchen konnte.

Das Programm startete mit dem Pilgerbericht von Marcel Meier über den Jakobsweg. Mit drei ausgewählten Erlebnissen gab er den Zuhörern einen Einblick, welche speziellen Erfahrungen er auf dem Pilgerweg von Rorschach nach Santiago de Compostela machen durfte. Der Jodelklub «Echo vom Surbtal» umrahmte diesen Programmpunkt mit Alphorn, Gesang, Handorgel, Laute, Blockflöte und Dudelsack. Danach konnte man von der Kirche in den Pfarreisaal wechseln, um die Tonbildschau zum Paxmal anzuschauen. Anschliessend gaben die Jagdhornbläser Aargau SonatES in der Kirche ein Konzert.

Erwachsene und Kinder erhellten nun die Nacht mit Bildern, die sie mit Kerzen auf dem Platz hinter der Kirche stellten. Ausserdem konnte man sich ans Lagerfeuer setzen und ge-



Nächtliches Konzert

BILD: ZVG

meinsam zur Gitarrenbegleitung Lieder singen. Dann trat für einmal die 11-v-11-Band nicht am Morgen, sondern in der Nacht kurz vor elf auf und begeisterte das Publikum. Bibeltexte in verschiedenen Sprachen und ein Kurzfilm rundeten das Programm ab.

Mit den gekonnt ausgewählten Ausführungen und Aktivitäten wurde in und um die Kirche eine einzigartige Stimmung geschaffen. Die vielen Besucher sind sich bestimmt einig, dass es eine sehr gelungene lange Nacht der Kirchen war. ZVG | ANNA BRÜNDEL

LESERBRIEF

■ Gemeinderatswahlen Ehrendingen

Mehrjährige Exekutiverfahrung mit ausgeprägtem Background in Verwaltungsadministration- und -organisation. Idealfall oder Glücksfall? In einem persönlichen Gespräch konnte ich erfahren, dass beides zutrifft und es mehr als «back from exile» ist. Darum wähle ich am 13. Juni Dorothea Frei zur neuen Frau Gemeindeammann. Ihre Stärken und Erfahrungen als Exekutivpolitikerin sollen mit den Fach- und Sachkenntnissen der vier bestehenden Gemeinderäte und Gemeinderätinnen ergänzt werden. Darum wähle ich auch den aktuellen Vizemammann Markus Frauchiger sowie Yvan Mülli, Gina Kern und Neide Zimmermann. Kontinuität bedeutet Berechenbarkeit, Beständigkeit und Ruhe, darum hat dieses Team mein Vertrauen. Kontinuität ist aber auch bedeutungsvoll für die anstehenden Arbeiten und Projekte. Ich will keine Abenteuer mit dem Doppelpack, das sich als Leader-Duo bewirbt und dabei weder über Erfahrung im Verwaltungswesen noch über Exekutivkenntnisse verfügt. Die heutigen Aufgaben eines Gemeinderates können nur in ruhigen Gewässern zum Wohle der Gemeinde umgesetzt werden. Dabei darf es ruhig auch stürmisch zugehen, und konträre Meinungen müssen Platz haben. Letztlich muss sich das Exekutivteam für eine gemeinsame Lösung unter der Leitung des Ammanns durchringen, und dies traue ich Dorothea Frei und den bewährten vier Gemeinderatsmitgliedern zu.

DÖLF MÜLLER, EHRENDINGEN

HANDBALLCLUB EHRENDINGEN

■ Zwei grosse Handballevents

Nach dem 2. Mai mit 38 teilnehmenden Teams organisierte der HC Ehrendingen am 30. Mai einen weiteren kleinen schweizerischen Ersatz-Minispieltag im Höh- und Surbtal. Für den zweiten Anlass hatten sich kurzfristig 48 Teams aus der ganzen Schweiz angemeldet. Neben der Dreifach-Sporthalle Aue in Baden wurden zusätzliche Einfachhallen in Ehrendingen (Lägernbreite und Chilpen) und Lengnau (Rietwiese) reserviert. Zwölf Tage vor dem Anlass entstand der Spielplan für die fünf Spielfelder mit insgesamt 112 Wettkampfspielen zu je 18 Minuten. Der ganze Anlass mit mehr als 350 Handballern und Handballerinnen, welche alle Spielzeiten von mehr als 90 Minuten hatten, lief problemlos ab. In der Aue spielten U11-Challenger-Teams in vier Gruppen. In der Rietwiese in Lengnau spielten zwei U11-Beginner-Gruppen und eine U11-Challenger-Gruppe. In der Lägernbreite und in der Chilpen in Ehrendingen spielten die U9 Beginner und die U9 Challenger in insgesamt fünf Gruppen. Ein besonderes Highlight waren ein Gratis-Getränk und -Snack für alle, dank Ehrendingens Teilnahme am Coop-Gemeinde-Duell von schweiz.bewegt. Am 12. Juni findet der U9-Schnupperevent (Jahrgang 2013/14/15) von 10.30 bis 12 Uhr in der Turnhalle Chilpen in Ehrendingen statt. Auch in den U9-, U11-, U13- und FU14-Trainings in Ehrendingen kann geschnuppert werden. Infos: hc-ehrendingen.ch. ZVG

FREIENWIL: Entscheidende Phase für die Dorf AG zur Rettung des Dorfladens

Noch 210 000 Franken bis zum Ziel

Ende Juni stimmt die Bevölkerung von Freienwil über die Dorf AG ab. Gemeinderat Gaudenz Schärer beantwortet offene Fragen.

ILONA SCHERER

Nach dem Ja der Genossenschaft Dorfladen Freienwil ist nun die Bevölkerung an der Reihe: Am 24. Juni werden die Ortsbürger- und die Einwohnergemeindeversammlung über die Gründung einer Dorf AG entscheiden. Damit soll ein wichtiger Schritt zur Rettung des Dorfladens gemacht werden. Neben grossem Zuspruch gibt es im Dorf auch kritische Stimmen. Gemeinderat Gaudenz Schärer nimmt Stellung zu den Finanzen, zum Standort und zum Bauprojekt.

Gaudenz Schärer, wie nehmen Sie die Stimmung gegenüber dem Projekt Dorf AG wahr?

Positiv und unterstützend. Komplexe Probleme haben in der Regel nie nur die eine richtige Lösung. Es wird immer andere Ansätze geben, die jemand ins Spiel bringt, mit möglichen Vor- und Nachteilen. Nur müssen wir irgendwann die Richtung festlegen, in die wir gehen wollen. Sonst wird auch in fünf Jahren kein neuer Dorfladen stehen - und den alten wird es wahrscheinlich nicht mehr geben. Und wenn er einmal weg ist, wird es ungleich schwieriger, ihn wieder zu etablieren.

Was heisst das in Bezug auf die Dorf AG?

Dass wir jetzt die Möglichkeit haben, ohne Zeitverzug ein gutes, machbares, mehrheitsfähiges, breit abgestütztes und unterstütztes Projekt zu starten, um das Weiterbestehen des Dorfladens an einem überaus guten Standort zu sichern. Das heisst aber auch, dass im Laufe des Bauprojektes und auch später Korrekturen möglich und vielleicht notwendig sind, wie bei jedem grösseren Projekt. Sollten davon zum Beispiel die Statuten betroffen sein, wird die Generalversammlung der AG darüber entscheiden. Das grundlegende, verbindende Interesse von allen, die sich für die Dorf AG engagieren, einschliesslich der Gemeinde, ist ein funktionierender, überlebensfähiger Dorfladen.

Wie viele Scheine sind bis dato gezeichnet worden?

Aktuell sind Zeichnungsscheine im Wert von mehr als 80 000 Franken eingegangen, von insgesamt rund 290 000 Franken Aktienkapital, das durch die Einwohnerinnen und Einwohner erworben werden kann. Wir bedanken uns bei allen, die bis jetzt ihre Unterstützung bekundet haben und damit ein starkes Zeichen setzen. Diese Scheine schliessen die bestehenden Anteilsscheine der Genossen-



Gaudenz Schärer ist seit dem 1. Januar 2021 Freienwiler Gemeinderat

BILD: IS

schafterinnen und Genossenschafter nicht mit ein, sondern sind «frisches» Kapital, das für das Projekt Dorfladen neu zur Verfügung gestellt wird.

Wie viel Geld fehlt konkret?

Es fehlen noch rund 210 000 Franken zur Vollfinanzierung des Projektes. Wir sind also auf weitere Aktionärinnen und Aktionäre angewiesen, auch wenn nicht das gesamte Aktienkapital von Anfang an zur Verfügung stehen muss, sondern erst im Laufe des Bauprojektes. Wenn alle in Freienwil eine Aktie zeichnen, sind wir dem neuen Dorfladen einen grossen Schritt näher.

Weshalb steigt die Verschuldung nicht?

Ich wurde darauf hingewiesen, dass aus finanztechnischer Sicht der verwendete Begriff «Verschuldung» Raum für Interpretation gelassen hat. Richtig ist, dass die Nettoverschuldung der Gemeinde nicht zunimmt, da die Aktien im Finanzvermögen - auf der Aktivseite der Bilanz - als Beteiligung ausgewiesen werden und auf der Passivseite die Verpflichtung respektive Schuld in gleicher Höhe steht. Dies, wenn das Kapital für den Aktienkauf zum Beispiel durch ein Darlehen beschafft wird und nicht flüssig zur Verfügung steht. Das heisst, die Schuld, absolut gesehen, nähme um ein solches Darlehen zu, die relevante Nettoverschuldung jedoch nicht.

Der Standort beim Gebäude Eintracht ist gesetzt?

Er ist im Gestaltungsplan definiert. Aber auch wenn er das nicht wäre - es

gibt keinen besseren Standort für einen Laden als mitten im Dorf. Vor allem, wenn er auch als Treffpunkt dienen soll. Ein signifikanter Anteil am heutigen Umsatz wird durch Kunden generiert, die nicht in Freienwil wohnen, sondern durch das Dorf hindurchfahren. Der direkte Anstoss an die Badenerstrasse und die Sichtbarkeit sind sehr wichtig. Dies wird nicht nur durch die jetzige Betreiberin bestätigt, sondern auch durch grosse Detailhändler und Banken. Der allergrösste Teil des Landes gehört der Genossenschaft. Der Standort ist sehr gut. Weshalb sollten alle diese Vorteile zugunsten einer Satellitenlösung am Dorfrand aufgegeben werden?

Wer wird eigentlich den Verwaltungsrat der AG präsidieren?

Das ist offen. Im Projektteam sind wir einstimmig der Meinung, dass diese Person nicht aus den Reihen des Gemeinderats stammen sollte, im Sinne grösstmöglicher Neutralität.

Wie konkret ist das Bauprojekt eigentlich, Stand heute?

Viele Rahmenbedingungen sind im Gestaltungsplan und in den Sondernutzungsvorschriften festgelegt. Der nächste Schritt ist die Konkretisierung: Die für den Gestaltungsplan erstellte Testplanung wird in ein Planerwahlverfahren für eine Architekturkonkurrenz überführt. Zuerst müssen wir aber das Gefäss dazu schaffen - die Dorf AG. Dies kann mit einem Ja zur Alimentierung der Dorf AG an beiden Gemeindeversammlungen am 24. Juni erreicht werden.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM WIRNAVITA WÜRENLINGEN

■ Majas Kräutergarten

«Wissen Sie, woher der Name Schlüsselblume und Spitzwegerich stammt?» Maja Stürmer berichtete im Alters- und Pflegeheim WirnaVita in beeindruckender Manier über den Nutzen und die heilenden Kräfte von Kräutern und Gräsern. Im Gegenzug wurde die Kräuterfrau aus Mandach mit umfassenden Erfahrungen der Bewohnenden konfrontiert. Durch die gelebten Erkenntnisse auf dem elterlichen Bauernhof und in der Pferdezucht wurde Maja Stürmer bewusst, dass sie sich die grosse Kraft der Pflanzenvielfalt von Mutter Erde zunutze machen sollte. Mit intensivem Selbststudium und der Auseinandersetzung mit der Natur eignete sie sich ein breites Wissen über Kräuter und deren heilkräftige Wirkungen an.

Im gedanklichen Spaziergang durch den Kräutergarten erzählte Maja Stürmer mit Begeisterung über ihre Erfahrungen. Gemäss Stürmer besitzt eine Brennnessel vierzigmal mehr Vitamin C als ein Kopfsalat. Zudem könnten Brennnesselsamen im Muesli Chiasamen ersetzen, und rund achtzig Insekten leben mit und von der Brennnessel. Diese weltweit verbreitete Pflanze mit dem lateinischen Namen Urtica hat es also in sich. Die Bewohnenden wussten genau, wo auf dem Areal welche Kräuter zu finden sind, und altes Wissen wurde einander weitergegeben. So kam es zu anregenden Diskussionen.

Abgerundet wurde der Vortrag mit einem kleinen Apéro aus der WirnaVita Küche. Kräutertee und Brötchen mit Kräuterquarkaufstrich, garniert

mit essbaren Blüten, mundeten allen Bewohnenden vorzüglich und waren eine Augenweide. Maja Stürmer meinte: «Ich hätte für den Quark keine Kräuter mitnehmen müssen, ich hätte alle hier auf dem Areal gefunden.»

Die Bewohnenden vom WirnaVita sind wahrlich auf den Geschmack gekommen, und spontan wurde der Wunsch geäussert, Majas Chrüterstübli in Mandach zu besuchen. Rosemarie Randegger, Verantwortliche der Aktivierung im WirnaVita, hat die Idee aufgenommen. «So macht die Zusammenarbeit mit den Bewohnenden Spass. Es entsteht immer wieder etwas Neues.» Sie ist überzeugt, dass sie gemeinsam mit den vielen engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern im WirnaVita ein solches Projekt lancieren kann. ZVG

Inserat

«Ich will die 16000 Arbeitsplätze in der Schweizer Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft nicht gefährden.»

Hansjörg Knecht  
Ständerat, Müllereiunternehmer

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

1160001.RSP